

Stadtverwaltung Koblenz
Ortsbezirk Rübenach

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Ortsbeirates am Dienstag, 30.11.2010, 19.30 Uhr, im Hotel Simonis.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen
2. 40 Jahre Eingemeindung Rübenach
 - Kurzer Rückblick
3. Tennisanlage Rübenach
Änderung BBP 265 sowie FNP
 - Beratung und Beschlussfassung
4. Jugendtreff
 - Sachstand
5. Grunderwerb Anderbachstraße und K12
 - Sachstand
6. Nahversorgung
 - Beratung über weitere Vorgehensweise
7. Verschiedenes

Anwesend unter dem Vorsitz der Ortsvorsteherin Kameisis sind die Mitglieder:

-CDU-Fraktion:	-SPD-Fraktion:	-FDP:	-Bündnis90/Grüne
Roos, Thomas	Pelz, Wolfgang	Neitzel, Rüdiger	Alsbach, Reinhard
Schuch, Helmut	Franké, Christian		
Schummer, Anja	Lipinski, Sarah		
Biebricher, Andreas			

Ortsansässige Stadtratsmitglieder: Naumann, Fritz
Lipinski-Naumann, Marion

Entschuldigt: Sauer, Monika

Frau Kameisis eröffnet die Sitzung, begrüßt die Ortsbeirats- und Stadtratsmitglieder sowie die Zuhörer.

Die Ortsvorsteherin stellt fest, dass am 22.11.2010 per E-Mail frist- und formgerecht zu der Sitzung eingeladen wurde und der Ortsbeirat beschlussfähig ist.

Die Niederschriften sind allen Mitgliedern per E-Mail zugegangen. Die OV bedankt sich bei Herrn Roos dafür, dass er die Niederschrift in Vertretung von Frau Friedrich geführt hat.

Die Veröffentlichung in der Rhein-Zeitung erfolgte am 29.11.10.

Es gibt keine Einwände zur Tagesordnung.

Einwände zur Niederschrift:

Herr Neitzel bemängelt, dass die Lärmkartierung der Stadt nicht korrekt sei. Dies habe er unter Punkt „Verschiedenes“ vorgetragen.

Frau Kameisis stellt den Antrag auf Änderung der Tagesordnung. Das Thema „Einmündung Ecke Mühlenstraße/Aachener Straße“ soll als TOP 7 behandelt werden. Der TOP „Verschiedenes“ rückt damit auf TOP 8.

Abstimmung: 6-ja Stimmen, 0-nein Stimmen, 3-Enthaltungen

Damit wird die Tagesordnung gemäß Antrag geändert.

TOP 1: Mitteilungen

- EVM Hochbehälter
Der Hochbehälter, der dort gebaut wird, dient als Ersatz für den alten Behälter, der nicht mehr dem heutigen technischen Stand und den Anforderungen entspricht. Die Bereiche und Zuständigkeiten sind unverändert. Er versorgt überwiegend Rübenach und einen kleinen Bereich von Bubenheim.
- Bahnübergänge
Auf die Bitte der Ortsvorsteherin, die Stadt solle überprüfen, ob die stillgelegten Bahnübergänge in Rübenach mit einer Überbauung aus Asphalt bedeckt werden können, um eine intakte Fahrbahn zu gewährleisten, hat die Stadt nun geantwortet: Die Stadt sei dafür nicht zuständig, sondern die DB-Netz-AG. Die Verwaltung habe diese angeschrieben. Die DB-Netz-AG hat mitgeteilt, dass ein Überbau veranlasst werde, d.h. Kostenvoranschläge werden eingeholt und dem Land RLP vorgelegt (Grund: Infrastruktursicherungsvertrag).
- Teerdecke Alemannenstraße
Die Teerdecke in der Alemannenstraße musste erneuert werden, da diese nicht ordnungsgemäß aufgebracht wurde. Auch jetzt wurden die Arbeiten nicht korrekt ausgeführt, weshalb an dieser Stelle voraussichtlich noch mal nachgebessert werden muss.
- Bodenhülse Weihnachtsbaum
Die Bodenhülse für den Weihnachtsbaum wurde inzwischen auf dem „Möckeplatz“ installiert und mit einem „Schängel“-Kanaldeckel abgedeckt.
Der Baum incl. Beleuchtung wurde pünktlich zur Adventszeit aufgestellt.

- Laptop in der OV
Nach dem Einbruch, bei dem u. a. der Laptop gestohlen wurde, hat die Ortsverwaltung nun ein neues Gerät und ist somit auch wieder per E-Mail erreichbar.
- „Gemeindearbeiter“
Herr Neitzel erkundigte sich per E-Mail bei der OV nach einem Gemeindearbeiter in Rübenach und seinen Aufgaben.
Frau Kameisis teilt daraufhin mit, dass Herr Kray unser Gemeindearbeiter ist.
Seine Aufgabengebiete seien unter anderem:
öffentliche Plätze sauber halten, die Abfallkörbe auf dem Friedhof leeren, Schnee räumen auf den öffentlichen Plätzen, Laub fegen und Posttransfer von der Kita und der Ortsverwaltung mit der Stadt, etc.

TOP 2: 40 Jahre Eingemeindung Rübenach **Kurzer Rückblick**

Frau Kameisis gibt einen kurzen Rückblick zum runden Jubiläum.
Im Eingemeindungsvertrag ging es neben den Themen wie Rechtsnachfolge, Übernahme des Personals, Fortgeltung von Ortsrecht usw. vor allem um die Verpflichtung der Stadt, die Ortskanalisation und den Straßenbau fortzuführen und in spätestens 5 Jahren abzuschließen. Bei einigen Straßen sei auch nach 40 Jahren die Bringschuld der Stadt noch nicht erbracht. Die Kinderspielplätze konnten mangels Rechtskraft der BBP nicht entstehen. Der in Ausarbeitung befindliche BBP Sendnicher Straße ist bis heute nicht umgesetzt. Rechtskräftig wurde dagegen der BBP „In der Grünwies“, wenn auch in anderer Form, es fehlen hier vor allem die verkehrstechnische Anbindung der Keltenstraße, die seinerzeit Bestandteil des BBP war.
Ansonsten seien die weiteren Vereinbarungen weitestgehend umgesetzt worden. Frau Lipinski-Naumann nennt hierzu als Beispiele die Sporthalle, die Friedhofshalle und die Kanalisierung der Straßen.
Sie ist der Meinung, dass es damals eine gute Entscheidung war, Rübenach einzugemeinden.

TOP 3: Tennisanlage Rübenach **Änderung BBP 265 sowie des FNP** **Beratung und Beschlussfassung**

Die Tennisanlage befindet sich im BBP 265 „Tennisanlage im Naherholungsgebiet Kuffnermühle“.
Im Flächenplan ist dieser Bereich als „FR“ = Freizeitgelände ausgewiesen.
Da der Tennisverein aufgrund des Rückgangs seiner Mitglieder in finanzielle Schwierigkeiten geraten ist, sucht er nun nach Wegen, die dem Verein und ggf. auch einem Rechtsnachfolger die Möglichkeit zu bieten, durch Zusatzeinnahmen die laufenden Kosten decken zu können. Die Unterlagen hierzu, sowie ein angedachtes Konzept sind den OBR-Mitgliedern vorab per E-Mail zugegangen.
Frau Kameisis ist der Meinung, man solle als OBR helfen, soweit dies möglich ist. Was die Politik dazu beitragen könne, sei die Voraussetzung zu schaffen, um durch eine Vermietung oder auch eine Bewirtung, nicht nur an Vereinsmitglieder, eine Einnahmequelle zu generieren, die es dem Verein ermöglicht, zu überleben.
Aus diesem Grund soll der FNP als auch der BBP so geändert werden, dass dies möglich würde.

Frau Lipinski-Naumann stellt fest, dass man darüber gar nicht diskutieren müsse und ist für eine Zustimmung, da sonst alles der Goerres-Stiftung zufällt.

Der OBR stimmt wie folgt ab: 8-ja Stimmen, 0-nein Stimmen, 1-Enthaltung

Der Antrag wird somit angenommen.

TOP 4: Jugendtreff - Sachstand

Die Stadt hat der Ortsvorsteherin am 06.10.10 mitgeteilt, dass der Tagesordnungspunkt „Jugendtreff“ von der Tagesordnung der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses abgesetzt wurde.

Die notwendigen Mittel sollen nunmehr in den Haushalt 2011 eingebracht werden, der OBR sei entsprechend zu informieren.

Die OV teilt jedoch mit, dass dieser Stand nicht mehr aktuell sei und der Jugendtreff nun doch noch im Nachtragshaushalt aufgenommen wurde.

Der Bauantrag sei fertig. Man warte aber noch auf eine Nachbesserung des Lärmgutachtens, welches gefordert wurde. Der Bauantrag werde eingereicht, wenn die ADD die Mittelfreigabe erklärt habe. Dies gelte auch für die Verpflichtungsermächtigung 2011.

Herr Schuch und Herr Neitzel sind der Meinung, den Bauantrag jetzt schon auf den Weg zu bringen, damit die Mittel, sobald sie freigegeben sind, direkt eingesetzt werden können.

Zudem soll nachgefragt werden, wer die Nachbesserung des Lärmgutachtens gefordert hat.

Aufgrund der geänderten Situation schlägt die Ortsvorsteherin eine Beschlussfassung vor:

„Der Bauantrag soll bereits jetzt auf den Weg gebracht werden, damit die Mittel, sobald sie freigegeben werden, direkt eingesetzt werden können.

Die Kosten dafür, falls die ADD nicht zustimmt, seien nicht so hoch, als das man dieses Risiko nicht eingehen könnte.

Außerdem bittet der OBR um Auskunft, wer die Nachbesserung des Lärmgutachtens gefordert hat.“

Abstimmung: 9-ja Stimmen, 0-nein Stimmen, 0-Enthaltungen

Der Beschluss ist einstimmig angenommen.

TOP 5: Grunderwerb Anderbachstraße und K12 - Sachstand

Herr Geiter vom Liegenschaftsamt sollte zur Sitzung eingeladen werden, um die Probleme, die vorlägen, zu erläutern und auch die Erschließungskosten der Anwohner transparent zu machen.

Er teilte jedoch mit, dass er derzeit nicht in den OBR kommen wolle und macht folgenden Vorschlag:

Er werde die Anlieger der Anderbachstraße erneut anschreiben und Wiederholungsangebote zusenden, was laut seiner Info-Mail am 24.11.2010 geschehen ist.

Wenn dann die Rückläufer vorlägen, könnte ein Info-Veranstaltung für die Eigentümer erfolgen.

Laut Herrn Geiter sei der Ausbauplan rechtskräftig und damit auch ohne einen BBP eine Enteignung möglich.

Die Eigentümer der K12 würden ebenfalls in Kürze angeschrieben. Für den Erwerb dieser Grundstücke sei das bereit gestellte Geld in andere Maßnahmen „umgeleitet“ worden.

Die Ortsvorsteherin sehe die drohende Gefahr, dass, wenn jetzt nicht aktiv daran weiter gearbeitet werde, beide Objekte auf „spätere Jahre“ verschoben werden.

Die Stadträte wurden aufgefordert, sich für eine Mitteleinstellung in den Haushalt 2011 stark zu machen.

TOP 6: Nahversorgung

Beratung über weitere Vorgehensweise

In Bezug auf einen Bericht in der Rhein-Zeitung über die mögliche Verlegung des Sportplatzes Metternich und der Ansiedlung eines Supermarktes an dieser Stelle (Rübenacher Straße) sah Frau Kameisis sich veranlasst, beim Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung nachzufragen.

Dies wurde bereits in nichtöffentlichen Sitzungen in verschiedenen Ausschüssen beraten. Sie sah sich deshalb veranlasst, das Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung, das Amt für Wirtschaftsförderung und die CDU - / SPD – Fraktion anzuschreiben und darauf hin zu weisen, dass Metternich gut versorgt ist, Rübenach aber nicht.

Außer von Herrn Hastenteufel habe sie aber keine Rückmeldung erhalten.

Er berichtete ihr, er habe das Anliegen für eine Nahversorgung in Rübenach im Ausschuss vorgetragen, könne aber keine Ergebnisse nennen, da es sich um eine nichtöffentliche Sitzung gehandelt habe.

Der OBR hatte der Verwaltung den Auftrag erteilt, andere innerörtliche Standorte zu untersuchen, die für eine Ansiedlung evt. in Frage kämen.

Im kleinen Kreis wurden 3 Standorte ausgewählt und besichtigt.

Für diese sollten Flächensteckbriefe erstellt werden, um zu prüfen, ob eine Umsetzung möglich wäre.

Von diesen drei Standorten ist einer übrig geblieben, wenn der OBR bei der innerörtlichen Variante bleiben wollten (In der Grünwies/Aachenerstraße).

Der OBR soll abstimmen, ob weiter „am Ball“ geblieben wird.

Der OBR beschließt:

„Die Verwaltung solle den einzigen verbliebenen Standort im Bereich der Aachener Straße / In der Grünwies weiter entwickeln und alle weiteren Maßnahmen einleiten, um hier eine baldige Umsetzung zu ermöglichen.

Im Falle eines Scheiterns solle der ursprünglich angedachte Standort an der K 12 weiter verfolgt werden, damit für Rübenach eine Nahversorgung ermöglicht werden kann.“

Abstimmung: 7-ja Stimmen, 0-nein Stimmen, 2-Enthaltungen

Der Antrag, weiter an diesem Projekt festzuhalten wird angenommen.

TOP 7: Bürgersteig Einmündung Mühlenstraße/Aachener Straße

Die Ortsvorsteherin verteilt einen Brief von Herrn Beigeordneten Prümm.

Die Mitglieder haben Zeit, diesen zu lesen.

Er schreibt, dass eine Verbesserung der Sicherheit für den Fußgänger nur zu Lasten der Fahrbahnbreite der Mühlenstraße geschaffen werden könne.

Dies sei jedoch nur möglich, wenn ein komplettes Einfahrtverbot von allen Seiten (Aachener Straße sowie Kilianstraße) an dieser Stelle in die Mühlenstraße gilt. Der Brief sei außerdem schwer verständlich.

Der OBR ist sich einig, dass eine „Einbahnstraßenregelung“ nicht gewünscht sei, da sonst die anderen Zufahrtstraße zur Keltenstraße und zum Neubaugebiet „In der Klause“ zu sehr belastet würden.

Frau Kameisis schlägt vor, diesen Punkt auf die nächste Sitzung zu verschieben, und wenn möglich seien hierzu die verkehrsbelastende Daten zu erstellen. Die Straßenverkehrsbehörde soll bei dieser Sitzung anwesend sein.

Der OBR stimmt wie folgt darüber ab:

9-ja Stimmen, 0-nein Stimmen, 0-Enthaltungen

Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

TOP 8: Verschiedenes

- Die OBR sollen in der Zeit vom 14.12.10 bis zum 08.01.11 über den Haushalt 2011 der Stadt Koblenz beraten. Die Unterlagen hierfür sollen ihr bis zum 14.12.2010 zugehen.

Da die Zeit vor Weihnachten in Anbetracht der Einladungsfrist sehr knapp wird und in der Weihnachtswoche selbst keine Sitzung angebracht wäre, schlägt sie daher vor, diese Sitzung in die 1. Januar-Woche zu legen und gleichzeitig mit einem Jahres-Auftakt-Essen zu verbinden.

Folgender Termin wird nach Absprache mit den OBR-Mitgliedern festgelegt:

Donnerstag, 06.01.11 um 19.00 Uhr im Hotel Simonis

- Herr Schuch fragt nach der „Brücke“ in der Grünzone am Sportplatz. Es sei davon gesprochen worden, dass dort Steinblöcke im Wasser liegen, um den Bach zu überqueren. Er habe aber keine gesehen und der Bach sei dort mindestens 2m breit. Er schlägt vor, dort 3-4 große Quader zu platzieren, damit auch ältere Menschen diesen Weg nutzen können.
- Herr Neitzel fragt an, ob die Häuser in der oberen Kruppstraße sowie im Oberen Bassenheimer Weg Rechte auf Lärmsanierung (Lärmschutzfenster) haben. Frau Kameisis antwortet darauf, dass Fachleute die Lärmgutachten dafür erstellten, ihm diese Frage beantworten könnten. Da er ja schon mit den zuständigen Leuten gesprochen habe, wie er ausführe, sei die Sache ja bereits auf den Weg gebracht. Ansonsten habe er die Möglichkeit, dies als Antrag für eine der nächsten OBR-Sitzungen einzubringen.

Die Ortsvorsteherin Frau Kameisis schließt die Sitzung.

Sitzungsende: 21.28 Uhr

Der Zuhörern wir im Anschluss daran das Wort erteilt.

Einwohnerfragerunde:

- Ein Anwohner der Anderbachstraße fragt, warum der Gehweg dort nicht auf der anderen Straßenseite geplant wird, dort sei mehr Platz und es müssten nicht soviel Grundstücke angekauft werden.
Die OV erklärt, dass ja dort die Bürger die rechte Seite nutzen, um auf die Schützenwiese zu gelangen und sonst die viel befahrene Straße überqueren müssten. Des Weiteren sei die Planung nun schon lange abgeschlossen. Nur an der Umsetzung fehlte es bisher.

- Evtl. Investoren für ein Nahversorgungszentrum sei es sicher nicht verborgen geblieben, dass Rübenach rückläufige Einwohnerzahlen habe. Die Gründe, woran das liegen könnte, seien sicher vielschichtig.
Der Bürger gibt zu bedenken, dass dies auch an der fehlenden Nahversorgung liegen könnte, die wir in Rübenach brauchen.

Ortsvorsteherin

Protokollantin